

TOP

## 1 Im Geierland von Valderejo

4.15 Std.

### Große Rundwanderung auf der Karstklippe von Valderejo

Der kleine Naturpark Valderejo liegt im äußersten Südwesten von Euskadi. Das weitgehend abgeschlossene Hochtal wird von einem verkarsteten Gebirgsstock umgeben, der knapp über 1200 m hoch ist. Im Zentrum des Hochtals liegt die kleine Siedlung Lalastra, die auch ein Informationszentrum zum Naturpark beherbergt. Diese Rundwanderung führt durch den Nordwesten des Naturparks. Zuerst geht es die Karstklippe hoch, dann an der Ermita de San Lorenzo vorbei nach Lalastra zurück. Auf jeden Fall sollte man ein Fernglas im Rucksack haben, denn unterwegs gibt es viele Möglichkeiten, die prominentesten Bewohner des Naturparks, die Geier von Valderejo zu beobachten.

**Ausgangspunkt:** Lalastra, 912 m, Parkplatz am Dorfeingang. Von Vitoria-Gasteiz auf der E-5/A-1 in Richtung Burgos/Madrid bis Ausfahrt 340, weiter auf der A-2622 bis Subijana-Morillas, dann auf der A-3318 bis Cárcamo und auf der A-2625 bis Villanañe; danach weiter auf der A-2622, dann BU-555 bis San Millán de San Zadornil und schließlich auf der A-4338 in Richtung Valderejo bis nach Lalastra (60 km/1 Std.).

**Höhenunterschied:** 420 m im Auf- und Abstieg.

**Anforderungen:** Rundwanderung auf Wiesen- und Steinpfaden, auf kurzen Abschnitten auch auf Asphalt; einige steilere An- und Abstiege.

**Markierung:** Durchgehend gelbe Punkte und weiß-gelbe Zeichen, jedoch nicht als Rundweg markiert.

**Einkehr:** In Lalastra gibt es ein Restaurant/Tapas-Bar.

**Hinweis:** 1. Einige Abschnitte des Wegs sind während der Vogelbrutzeit gesperrt; es empfiehlt sich, zuvor im Informationszentrum des Naturparks in Lalastra nachzufragen. 2. Einzelne Wanderstrecken des Naturparks können zu Rundwanderungen kombiniert werden.

**Tipp:** 1. Dem Informationszentrum des Naturparks in Lalastra ist auch ein kleines Museum angeschlossen, das über den Natur- und Kulturraum Valderejo informiert, insbesondere aber über seine Geierpopulation Auskunft gibt (montags geschlossen). 2. Im nahe gelegenen Villanañe lohnt die Burg Torre Palacio de los Varona, ein typisch baskischer Adelsitz aus dem 15. Jh., eine Besichtigung.

Vom Parkplatz vor **Lalastra (1)** gehen wir zum Informationszentrum des Naturparks im Dorfszentrum. Danach folgen wir der Markierung »Senda Purón« in Richtung Lahoz. Der Weg verläuft hier zunächst auf einer schmalen Asphaltstraße. Beim Ortseingang von **Lahoz (2)** verlassen wir sie und folgen nun einem

Fliegender Gänsegeier.

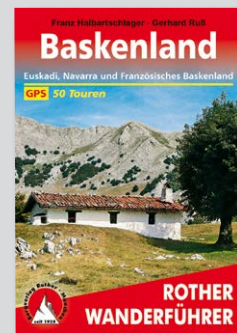


Blick auf die Hochfläche und den Gipfel des Lerón.

Schotterweg (Wegmarkierung »Senda Purón« bei einem Steinhaus). Schon bald passieren wir ein Gatter und wandern danach auf dem schottrigen Pfad weiter. Linker Hand liegen eine ummauerte Quelle und dahinter eine Felswand. In einer Linkskurve umwandern wir einen kleinen Höhenrücken, um wenig später zu einem Wegkreuz zu kommen. Ab hier bis zur Ermita de San Lorenzo folgen wir nun dem Weg »Senda Lerón«. Der erste Abschnitt führt uns hoch zum Portillo Lerón (laut Wegmarkierung 2,3 km). Vom Wegkreuz gehen wir zunächst leicht bergan und überqueren auf einer Behelfsbrücke den kleinen Bachlauf des Río Purón, der im Sommer ohnehin meist ausgetrocknet ist. Dann verläuft der gut markierte Weg am Rand einer großen Wiese/Weide. Am oberen Rand der Weide hilft uns eine Übersteighilfe über den Weidezaun, dann gehen wir weiterhin zwischen Wald und Weide leicht bergan. Neuerlich passieren wir ein Weidetor und wandern nun durch einen sehr schönen gemischten Laubwald steiler bergan. Rechter Hand rückt die Felswand näher. Nachdem wir den Wald verlassen haben, wird das Gelände felsiger. Wir gehen am Abzweig zur Fuente de Iturria vorbei weiter in Richtung Pass. Knapp davor passieren wir eine archäologische Stätte (Gitter und Beschreibungen der Zeichnungen). Hier haben Menschen in der Vorgeschichte Felsmalereien, **Pinturas Rupestres (3)**, angebracht, u. a. Sonnen und Menschen mit Pfeil und Bogen.

Nur wenige Minuten später haben wir das Portillo Lerón erreicht und stehen an der Kante der Karstklippe. Der folgende Abschnitt führt uns über die eindrucksvolle Karsthochfläche mit großartigen Ausblicken in das Hochtal. Das Gelände ist felsig, aber einfach zu begehen. Die Markierungen sind in Form





Das Hochtal mit den Siedlungen Lahoz und Lalastra.

und großartige Ausblicke ins Tal. Auch die Vegetation ist bemerkenswert: Wacholder, Stechginster, Erika und Krokusse finden sich in dieser »kargen« Karstlandschaft. Neuerlich kommen wir zu einem Wegkreuz. Über das Portillo Coronas könnte man hier nach links über Lahoz nach Lalastra zurückwandern. Wir gehen jedoch weiter in Richtung »Ermita de San Lorenzo« und bleiben damit weitere 2 km auf der Karsthochfläche.

Unser Weg führt in der Folge an einem Weidezaun entlang. Bei einem Weidetor gehen wir nach links und folgen dem Wegverlauf außerhalb des umzäunten Gebiets. In der Ferne sieht man bereits die Kapelle. Von der **Ermita de San Lorenzo (6)** bietet sich nochmals ein phantastischer Blick über den gesamten Naturpark. Nun steigen wir auf einem schmalen Pfad rechts der Kapelle bergab. Zunächst wandern wir durch einen Kiefernwald. Nachdem wir ein Weidetor passiert haben, erreichen wir einen Laubwald und wenig später die Ruinen der alten Steinhäuser des Dorfs **Villamardones (7)**. Neuerlich treffen wir auf ein Weidetor und folgen dem markierten Weg über eine Wiese nach links. Danach leitet uns ein Schotterweg erst leicht bergab, später etwas bergan zurück nach **Lalastra (1)**.

von Holzpfählen mit gelben Punkten in regelmäßigen Abständen angebracht: Vom Portillo Lerón folgen wir dem Wegverlauf nach links und wandern alsbald auf eine Felsklippe zu, auf der in der Ferne bereits ein bemerkenswert hoher **Menhir (4)** zu erkennen ist, zu dem uns ein kleiner Abstecher bringt. Danach folgen wir dem Weg, der mehr oder weniger an der Klippe entlangführt. Dabei sehen wir zahlreiche Dolinen und kommen alsbald zum Gipfel des **Lerón (5)**, 1239 m, der höchsten Erhebung in diesem Abschnitt.

Danach folgen wir wieder dem markierten Weg über die verkarstete Hochfläche. Bei einem Wegkreuz (Barrerón) folgen wir dem Weg in Richtung »San Lorenzo«. Ab hier verändert sich der Wegcharakter etwas. Wir gehen nun auf einem breiteren Weg leicht bergab. Weiterhin begleiten uns aber Dolinen

